

## SITZUNG VOM 18. APRIL 1855.

## Gelesen:

*Über die Historia metallica seu numismatica Austriaca  
und Heræus' zehn Briefe an Leibniz.*

Von dem w. M., Hrn. kais. Rath Jos. Bergmann.

I. Des kais. Hofantiquarius C. G. Heræus'

*Historia metallica seu numismatica Serenissimæ Familiæ Austriacæ.*

Heræus kam im Jahre 1709, oder vielleicht gar 1708 in die Dienste Kaiser Joseph's I. als Antiquar und Antiquitäten-Inspector, wie es scheint, nicht in fixer Anstellung und mit einer Jahresbesoldung von 750 Gulden und hatte bei dessen allzufrühem Hinscheiden (17. April 1711) am 15. desselben Monats und Jahres einen Besoldungs-Ausstand von 343 fl. 45 kr. rheinisch <sup>1)</sup>. Er bittet (praesent. 11. Juni) die Kaiserinn-Witwe und Regentinn <sup>2)</sup> Wilhelmine Amalie in seinem Gesuche um den Befehl, ihm im Kammerzahl- oder Hofzahlamte nach gebräuchlichem Abzuge des ersten Quartals die von 4 Monaten rückständige Besoldung auszahlen zu lassen, damit er einige Consolation habe wegen seiner diesfalls gemachten Unkosten und der grossen Ausgaben die ihm eine dreijährige Hoffnung in Wien verursacht habe. Es wurde dem k. k. Hofzahlamte befohlen, dass alle derlei gewesene kaiserliche Beamte bis letzten September salarirt werden sollen. Er hatte mit Hinzurechnung der bis dahin laufenden Besoldung 687 fl. 30 kr. zu fordern, und am 27. November 1711 wurde aufgetragen, die erst erwähnten 343 fl. 45 kr. rheinisch in Abschlag ihm zu reichen und zu zahlen.

Von Heræus' Thätigkeit und Wirksamkeit während dieser kurzen Zeit unter Kaiser Joseph I. ist mir nichts Näheres bekannt. Laut des

<sup>1)</sup> Über Heræus aus Stockholm s. Sitzungsberichte der philos. - histor. Classe Bd. XIII. 541 f.

<sup>2)</sup> Sie war nach dem Tode ihres Gemahls bis zur Ankunft ihres Schwagers K. Karl's VI. Regentinn der österreichischen Erblande.